





# 1. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 90.

Magdeburg, Mittwoch den 16. April 1919.

30. Jahrgang.

## Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, 15. April 1919.

### Faust.

Am Vorabend des Osterfestes wird im Stadttheater für die Arbeiterschaft das Drama „Faust“ von Wolfgang Goethe aufgeführt werden. Nächstem Gegenkommen des Theaterdirektors verdanken wir diesen von vielen lang ersehnten Genuß dem Arbeiterbildungsausschuß. Wir sind aufgefordert worden, einige Zeilen zur Einführung in das Werk zu schreiben, obgleich die Tragödie ihrer nicht bedarf. Denn die Meinung ist falsch, daß dieses Stück schwer zu verstehen sei, daß nur literarisch Gebildete einen ungezügelter Genuß davon hätten. Richtig ist nur, daß jeder, der das Stück vorher gelesen hat, ein erhöhtes Vergnügen an der Aufführung findet, ein weiter gesteigertes, wenn die Schauspieler in ihren Rollen den Vorstellungen entsprechen, die sich der Leser von den handelnden Personen machte.

Der Kern des Dramas ist die Gretchen- Tragödie. Das alte und ewig neue Lied vom verlassenen Mädchen, das in Schande und Not gerät, zur Kindesmörderin wird und dem Henker verfallt, klingt darin auf. Unsere Zeiten sind milder geworden, man schickt die Kindesmörderin auf zwei Jahre ins Gefängnis. Aber was Goethe in dem zerrissenen Herzen der unehelichen Mutter vor sich gehen läßt, das ist heute noch ebenso wahr und packend wie das süße Spiel der ertrachtenden Liebe. Im Gretchen ist das liebende Mädchen aller Zeiten und Zonen verkörpert. Kein Zug ist vergessen von der lieblichsten Schmelze bis zur kühnen Berechnung. Und weil auch wir sie lieben müssen in ihrer holdseligen Natürlichkeit, fließen ihrem Schicksal unsere Tränen.

Wie uns der Dichter im Gretchen das Weib glücklich in seiner bürgerlich-familiären Enge zeigt, so zeichnet er im Faust den rastlos sumenden, tätigen ins Weite und Allgemeine strebenden Mann. Wir lernen ihn kennen als einen Gelehrten, der alle Wissensgebiete durchackert hat und doch nicht befriedigt ist. Er fühlt, daß wir Menschen nichts wissen können, und verzweifelt am Leben. Schon will er den Giftbecher an die Lippen setzen, als das Erschlingen der Oterloggen ihn ins Leben zurückruft. Ihm gefällt sich Mephistopheles zu, der Teufel, der mit Geld eine Wette um Fausts Seele abgeschlossen hat. Gelingt es Mephisto den Faust von dem rechten Wege abzubringen, dann soll Fausts Seele ihm gehören. Mephisto macht den Faust in der Hegenfische jung und führt ihn ins Menschenleben ein. Mephisto ist neben Gretchen die am großartigsten geschaffene Gestalt des Stückes. Er ist der Geist des Widerspruchs, der Geist, der stets verneint, „ein Teil von jener Kraft, die stets das Böse will, und stets das Gute schafft“, so ist er Gehülfe und Vorkund des Faust, Kavaller, Zauberer, Ringer, Herr und Knecht in einer Person, er ist voll kalter Schmeichelei und grimmiger Schadenfreude und doch nicht alles Mitleids bar. So ist der Mephisto auch eine dankbare und begehrte Rolle für Schauspieler. Aber noch keiner hat alle Tiefen dieser Teufelsseele ausgeklopft und reiflos zur Darstellung gebracht.

Wollten wir hier zitieren, was der Dichter seinen Gehalten an Lebensweisheiten in den Mund legt, müßten wir fast den ganzen „Faust“ zitieren, aber die poetischen und dramatischen Schönheiten des Textes muß man fühlen, und sich ihnen genießend hingeben. Wir erfassen es uns auch die Handlung in ihrem Verlauf zu skizzieren. Vorgekauter Speise gab man zu Großmutterzeiten den allergeringsten Kindern, sollen wir sie heute Erwachsenen geben? w.

### Zur Schulentlassung.

In diesen Tagen schießt sich hinter vielen tausend Arbeiterkindern das Schultor. Mit hohen Erwartungen und guten Vorzeichen treten sie ins Leben. Wie bald wird die rauhe Wirklichkeit alle schönen Träume vernichten, denn bitterer ist die Zeit. Das empfinden besonders die Eltern. Unter größten Opfern ist es ihnen oft kaum möglich gewesen, den Kindern die erste Ausstattung für den neuen Lebensabschnitt zu geben. Schmutz und Land sind uns schon seit Jahren fremd, aber selbst das Notwendigste ist kaum zu erwandern. Nun ist endlich alles so weit; in wenigen Tagen wird der Bursche oder das Mädchen einziehen in die große Armee der Arbeitenden.

Wenn auch unsere Arbeiterjugend selbst während der Schulzeit schon die mühselige Lage des Beschäftigten, besonders während der Kriegszeit, am eignen Körper verspürte und mit ihren ganzen Kräften mitkämpfen mußte, so weht doch manches fröhliche Erlebnis einen wagnen Schleier in die Erinnerung auch der Kindheit. Jetzt tritt das Leben rauh und hart an den Schulentlassenen heran. Es fordert tüchtige und willensstarke Menschen; heute mehr denn je. Von neuem muß daher gelernt werden, um den Platz ausfüllen zu können, an den das Schicksal jeden einzelnen stellt. Gift und raues steht dann der „neue“ Lehrling an seinem Arbeitsplatz. Neue Einblicke firmen auf ihn ein, und in der Reihe der Schaffenden sieht er sich als ein verlassenes, unbedeutendes Glied. Da ist es Pflicht der älteren Arbeitskollegen, sie alle zu schützen und ihnen zu helfen, die jetzt zu ihnen kommen. Ein jonniger Geist frischer Kameradschaftlichkeit und Solidarität wird aufrechten und neuen Mut einflößen. Bis die ersten Wochen darüber sind. Dann ringt sich die Erkenntnis durch, daß ein jeder an seinem Blute Großes leisten kann. Ein herrlicher Gedanke, ein Glied zu sein in der stolzen Armee friedlicher Arbeit, die neue Werte schafft zum Segen der gesamten Menschheit.

Wenn darum auch in diesem Jahr unsere Schulentlassenen noch in einer trüben Zeit ins Leben treten: Finster Nacht und Grauen leuchtet das Frührot einer besseren Zeit. Die junge Garde der Arbeiterschaft soll sich vorbereiten auf die Erbringung der freien Arbeit. In diesem Sinne heißen wir alle Schulentlassenen herzlich willkommen in der Arbeiterbewegung. Zum Geleit auf der rauhen Bahn des Lebens diene allen das Dichterswort:

Und drängen die Rebel noch so düst  
Sich vor den Blick der Sonne,  
Sie wecket doch mit ihrem Licht  
Einmal die Welt zur Borne!

X **Wem gehören die Tafellaken?** Bei einem jüdischen Arbeiter wurde von der Kriminalpolizei 12 große Tafellaken, weiß gewaschen, 3. B. B., beschlagnahmt. Der Eigentümer der ebenfalls gewaschenen Laken wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden.

— Die Beerdigung von sechs der unschuldigen Opfer, die bei den Zusammenstoßen mit den Regierungstruppen am 9. April ums Leben gekommen sind, findet am Donnerstag den 17. April, mittags 1 Uhr, vom Garnisonlazarett am Domplatz aus statt. Jeder Betrieb oder jede Vereinigung stellt eine Deputation, deren Teilnehmerzahl der Betrieb selbst bestimmt. Die Angehörigen, die Deputationen und die sonstigen Teilnehmer treten spätestens um 1/2 Uhr auf dem Domplatz an und ordnen sich dort zum Trauerzug. Der letztere nimmt seinen Weg durch die Oranien-, Bahnhof-, Wilhelm- und Große Diederichs-Straße zum Westfriedhof, wo eine besondere bevorzugte Stätte als Ruheplatz für die Toten bestimmt worden ist. Dort findet die Trauerfeier (Musik, Gesang und Ansprachen) statt. Den Ordnen, die an roter Armabinde erkennbar sind, ist Folge zu geben.

— **Au die Magdeburger Freiwilligen-Vereine**, die in den letzten Tagen der Unruhe für Ordnung und Sicherheit in unserer Vaterstadt tätig gewesen sind, richtet der Magistrat einen öffentlichen Dank. Verbunden wird damit die Bitte um Spenden für die erwähnten Helfer unter Bekanntgabe der Annahmestellen zu, denen auch die Expedition der „Volksstimme“ gehört. Auf den im heutigen Anzeigenteil veröffentlichten Aufzählung wird hingewiesen.

— **Schreckliches über Magdeburg.** Interessant war zu beobachten, mit welchem Geschick und weicher Erfindungsgabe die auswärtige Presse die Magdeburger Ereignisse der vorigen Woche sensationell aufzuputzen verstand. Was da alles über Magdeburg berichtet wurde, konnte jedem guten Staatsbürger das Grauseln beibringen. In der sensationellen Aufmachung zeichnete sich besonders die Unabhängige Presse aus. Sie hatte immer die meisten Toten. Nach dem Hallischen „Volksblatt“ haben in der Nacht vom Montag zum Dienstag 18 Menschen ihr Leben verloren. Nach Ulm gab es diese Toten nur im Hallischen „Volksblatt“ und nicht in Magdeburg. Die höchste Steigerung im Sensationschrei ist aber der „Leipziger Volkszeitung“ gelungen. Sie brachte folgende entsetzliche Nachricht mit bluttriefender Überschrift:

### Schreckensherrschaft in Magdeburg.

Magdeburg, 9. April. (W. L. B.) Generalmajor Maerder hat den Gewerkschaftsdirektor Krüger zum Polizeipräsidenten ernannt und die Auflösung des Wachregiments verfügt, dessen Mannschaften an den letzten Plünderungen stark beteiligt waren. Auch die Bürgerwehr wird aufgelöst und dafür eine Einwohnerversammlung gebildet.

Eine Versammlung der Streitenden hat heute nachmittags beschlossen, den Streik abzubrechen und die Arbeit morgen früh aufzunehmen.

Im Laufe des Tages wurden zahlreiche Personen verhaftet, darunter viele Matrosen.

Man denke: Krüger Polizeipräsident, Bildung einer Einwohnerversammlung, Abbruch des Streik! Das ist schrecklich und schauerhaft und kann dem Spießer nur unter der Überschrift vorgelesen werden: „Schreckensherrschaft in Magdeburg“. Wie mögen nach solchen Ergründlichkeiten die Leipziger Polen ausgehen haben.

— **Gute Ergebnisse in der landwirtschaftlichen Arbeitervermittlung.** Wie wir erfahren, haben die Verreibungen, häßliche Arbeiter aufs Land zu vermitteln, in allen Teilen des Reiches gute Erfolge gehabt und es ist zu hoffen, daß durch die von den Arbeitsnachweiser vermittelte angenommene Werbetätigkeit sowie die neuen Bestimmungen über die Freimachung von Arbeitsstellen in den Städten in nächster Zeit ein weiterer Zuzug von häßlichen Arbeitern aufs Land bewirkt wird. Allerdings besteht in der Landwirtschaft noch große Nachfrage nach Arbeitsträgern. Besonders ist auch die Unterbringung von Familien, die auf das Land zurückkehren wollen, durch die Wohnungsnotlage und den Baumaterialienmangel fast unmöglich gemacht. Auch steht einer befriedigenden Lösung des Arbeiterproblems auf dem Lande weiterhin die in vielen Bezirken auftretende Scheu der Landwirte entgegen, häßliche Arbeiter einzustellen. Die Erfahrungen, die mit großstädtischen Arbeitern gemacht wurden, sind, wie aus den verschiedenen Teilen des Reiches berichtet wird, mit wenigen Ausnahmen gut. Aus Hannover z. B. liegt die Meldung vor, daß die Zuführung von Buchauer Arbeitern und Arbeiterinnen in die Landwirtschaft sehr günstige Resultate gezeigt hat. Auch sonst wird über ähnliche Erfahrungen berichtet.

— **Unersättliche Diterhoffnung.** Vom 15. April an, so war es zu lesen, sollten schon Nahrungsmittel aus dem Ausland verteilt werden. Die Hausfrauen hofften auf ein bescheidenes Teil Mehl zum Osterfest. Nun soll sich auch diese Hoffnung nicht erfüllen. Der Magistrat gibt bekannt:

Das angekündigte Auslandsmehl ist leider in Magdeburg noch nicht eingetroffen, so daß eine Austeilung in der laufenden Woche noch nicht erfolgen kann, jedoch ist begründete Aussicht vorhanden, mit der Veranschlagung in der Woche nach Ostern beginnen zu können. Der Preis für das Pfund wird sich auf 2,20 Mark stellen.

Nächste Woche wird es hoffentlich das Mehl geben, denn von Verprechungen kann sich kein Mensch nähren. Der Preis ist gefallen. Nun wird sicher dabei keine Seite in Deutschland unberücksichtigten Gewinn einstreichen, es ist wiederholt versprochen worden, daß die Auslandswaren durch die Gemeinden auf dem billigsten und kürzesten Weg an die Verbraucher geliefert werden sollen. Das muß unbedingt eingehalten werden. Wenn auch nur ein Teil der Auslandslebensmittel der Profiteure überlassen würde, das könnte eine Katastrophe bedeuten. Kinderbarmittel werden trotzdem den Preis kaum aufbringen können. Der Reichsernährungsminister hat deshalb in der Nationalversammlung versprochen, Kinderbarmitteln soll die Möglichkeit gegeben werden, sich ihren Zuzug auf die Protration anrechnen zu lassen.

— **Die Rotgelassen im Hause Johanniskirchhof 3c** wurden mit dem 14. April d. J. aufgehoben. Stadigeld löst dann bis Ende April nur noch die Kammereckasse, Spiegelbrücke 1/2, ein. Auch die Kammereckasse löst jedoch das Rotgel der Stadt Magdeburg (50-Mark, 20-Mark, 10-Mark, 5-Mark-Stadtscheine) nur noch bis Ende dieses Monats ein. Ueber diesen Termin hinaus wird eine Verbindlichkeit für die Einlösung nicht mehr übernommen.

— **Ein bedauerlicher Unglücksfall** ereignete sich am Sonntagabend nachmittags im Hause Nachtwache 95. Dort stürzte das 35jährige Fräulein Mohr im Rächhof ihren Wohnung von dem Balkon infolge Voderung des Fußbodens durch, fiel auf den zweiten Balkon auf und dann zur Erde, einen kleinen Jungen, den sie auf dem Arme hatte, mit zur Tiefe reichend. Das Kind erlitt einen Schädelbruch und starb bald nach dem Unfall, während Fräulein Mohr einen Bruch des Rückgrats erlitt und hörrungslos im Altkind Krankenhaus hamiederliegt.

X **Gestohlen** wurden in der Nacht zum 8. aus dem Kleiderlager eines militärischen Gebäudes in der fortifikatorischen Wallstraße 70 neue Anzüge, bestehend aus Jackett, Hose und Weste; am 9. aus einer unverschlossenen Wohnung in der Margaretenstraße eine goldene Damenuhr mit Kette und ein goldenes Medaillon mit Photographie; in der Nacht zum 10. aus einem militärischen Gebäude in der fortifikatorischen Wallstraße drei Belzevragmäntel, drei Autopelze, 15 Belzweifen, vier Belzstutten, acht Belzschuhe, acht Paar Belzschuhe, ein Paar Belzschuhe, sechs Rollen Bindfaden, 20 Rollen Nähgarn und ein Seil; in der Nacht zum 11. aus einem Garten in der Leipziger Straße von der Leine zehn Damenhanden, zwei Herrenoberhemden, vier Herrennormalhemden, fünf weiße Unterzüge, drei Herrenunterhosen, vier Nachjaden, zwei weiße Blusen, fünf Damenkleider, fünf Tischlächer, ein Tafeltuch und acht bunte Schürzen; in der Nacht zum 13. aus einem verschlossenen Keller im Kaiser-Dito-Ring eine Anzahl Flaschen Wein und Kartoffeln; aus einer verschlossenen Wohnstube im Seebad eine Herrenjoppe, eine graue Tuchhose, ein grüner Umhang, ein Damenjackett, ein Kleid, ein Herrenstrickhut und mehrere Wäschestücke; aus einer verschlossenen Schankwirtschaft und verschlossenem Keller in der Agnetenstraße 6000 Zigaretten, Marken „Bospor“ und „Pama“, 600 Zigarren (Keulenform), ein blauer Damenmantel, eine graue wollene Decke, zwei Tischdecken, ein Herrenjackett und eine Weste aus Militärstoff, eine graue Militärjoppe, ein grauer Militärmantel, mehrere Flaschen Rotwein und Spirit; am 13. aus einer verschlossenen Laube in der Werner-Fritze-Straße ein Hahn, zwei Hühner und vier Kaninchen; in der Nacht zum 14. aus einem verschlossenen Laden in der Großen Münzstraße eine größere Anzahl Zigaretten; aus einer verschlossenen Laube am Jort 7 fünf Hühner und drei Kaninchen.

## Theater, Konzerte etc.

**Stadttheater.** Heute Mittwoch: Die Braut von Messina. Donnerstag am ersten Male: König Nicolo (So ist das Leben). Freitag keine Vorstellung. Samstag Abend: Sondervorstellung für den Arbeiter- u. Bildungsausschuß: Faust. Sonntag nachmittag: Adam, Eva und die Schlange. abends: Der eiserne Heiland. — 260

## Bereins-Kalender.

**Verband der Gärtner und Gartenarbeiter, Verwaltung Magdeburg.** Mittwoch den 16. April, abends 7 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung im „Diamantbau“, Berliner Straße. 435  
**Deutscher Arbeiterbund.** Dienstag den 15. April, abends, Diskussionsabend im „Ustankischen Hof“. 480  
**Kaninchenzuchtverein Dierdorf.** Treffpunkt der Mitglieder am Freitag um 10 Uhr an den Parzellen. 482  
**Arbeiter-Stenographenverein.** Donnerstag abends 8 Uhr: Übungsabend im „Bürgerhaus“. 484  
**Bund der Arbeiter-Musikvereine Deutschlands.** Freitag den 18. April, morgens 10 Uhr, Aussprache sämtlicher Vorstandsmitglieder der Bundesvereine im Restaurant „Stadt Frankfurt“, Gade 8, Straßens. 11. 485  
**Arbeiter-Sängerchor Magdeburg.** Jeden Mittwoch abends 8 Uhr Übungsstunde in Korles Bierhallen, Ring, Magdalenstr. 865  
**Erster Neue Reichsarbeiter-Verbandsverein.** Donnerstag: Tour nach Neuhaldensleben. Abfahrt früh 7 Uhr vom „Weissen Hof“. 488  
**Arbeiter-Radfahrerclub Solbarität, Ortsgruppe Preker.** Dienstag 8 Uhr abends: Versammlung. 489  
**Schwimmklub Neptun Magdeburg-S.** Jeden ersten Mittwoch im Monat Versammlung bei Hesse, Schönbecker Straße 37. Jeden Donnerstag bei Hesse, Thiemstr. 2. 491  
**Burg-Gewerkschaftskarteil.** Am Donnerstag den 17. April, abends 7 Uhr, Sitzung im Gewerkschaftshaus. 496  
**Geleit, Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.** Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr, Versammlung in den „Drei Kronen“ in Uglin. 497

## Wasserstände.

Ort	Wasserstand	Veränderung
Barthabitz	14.4	- 0,08
Brandeb.	14.4	+ 0,98
Melmit	14.4	+ 1,58, 0,24
Leitmeritz	15.4	—
Auffig	15.4	—
Wresden	15.4	+ 0,61, 0,09
Dorsau	15.4	—
Wittenberg	15.4	+ 3,93, 0,09
Wörlitz	15.4	+ 3,78
Alten	14.4	+ 3,76
Barby	15.4	+ 3,98
Magdeburg	15.4	+ 3,15
Kangermünde	15.4	+ 3,91
Wittenberg	15.4	+ 3,20
Leipzig	14.4	—
Sömig	14.4	—
Darsau	13.4	—
Boitzenburg	14.4	—
Spahnitz	15.4	—
Düben	15.4	+ 1,42
Seale	15.4	+ 2,86, 0,28
Leitmeritz	15.4	+ 3,54, 0,12
Verderburg	15.4	+ 2,73, 0,01
Stalbe Oberp.	15.4	+ 2,24
Stalbe Unterp.	15.4	+ 2,75
Gröbne	15.4	+ 2,78
Brandenburg	14.4	+ 2,10
Oberpegel	14.4	+ 2,10, 0,04
Brandenburg	14.4	—
Unterpegel	14.4	+ 1,30
Rathenow	14.4	—
Oberpegel	14.4	+ 1,44, 0,01
Rathenow	14.4	—
Unterpegel	14.4	+ 0,96
Havelberg	14.4	+ 2,95

## Wettervorhersage.

Mittwoch: Unruhig, wechselnde Bewölkung, mild, zeitweise Regen. — (Schluß des redaktionellen Teils.)

## Wissen ist Macht!

Die moderne ärztliche Bibel für jedermann ist:  
**Die Frau als Hausärztin**  
mit ca. 500 Illustrationen, einem Modelalbum von Mann und Frau; 1036 Seiten hart.  
Original-Prachtausgabe in 1 Band gebunden M. 38,50

Ferner gehören zu den unentbehrlichen Hausbüchern  
**Wantedgasse** ausführende Schriften:  
Bd. 1 **Die Physiologie des Weibes**  
3 Teile in einem Bände, vornehm geb. M. 8,50.  
Bd. 2 **Die Hygiene der Liebe**  
Bd. 3 **Die Physiologie der Liebe**  
Bd. 4 **Die Geschlechtsverhältnisse der Menschen**  
Jeder Band vornehm ausgestattet M. 7.—.

Ferner liegen auf:  
**Mann und Weib**  
von Dr. E. Rertens. Geheftet M. 6,60, geb. M. 8,50  
und  
**Der Mensch**  
von Fischerhoff. Geheftet M. 8,25, geb. M. 11.—  
zwei Werke, welche nirgends fehlen dürfen.

Zu beziehen durch  
**Sogler & Co., Berlin W 9, Köthener Straße 27, Abt. 13.**

Für den Oster- und Frühjahrs-Bedarf!

# Konfektion

für Damen u. Kinder zu noch wohlfeilen Preisen!

**Kinder-  
Hüte u. -Mützen**  
neue, schicke Form.

**Kinder-Kragen**  
und  
**Kinder-Garnituren**  
in großer Auswahl.

## Kleider-Röcke

**Gestreift Vollvoile** moderne, schöne Formen 89.00-98.00

**Weiß Voile, bestickt** mit schöner Knopf-Garnitur . . . . . 74.00

**Weiß Vollvoile, bestickt** mit Stümpchen u. Schnall.-Verzier. 130.00

**Taffet** reine Seide, in vielen Farben, mit Schleifen-Garnitur und Knöpfen . . 140.00

**Seidenrips** in entzückend. Farben u. Formen 150.00

**Eolienne** farb. gekräuselt u. mit Rüschen-Gürtel . . . . . 180.00

## Blusen

**Weiß Mull** mit Tupfen reich be-  
stückt, m. gr. Kragen 27.50

**Voile bestickt** weiß, m. hübsch.  
Kragen . . . . . 29.50

**Vollvoile** prima Qualität,  
reizende Ausfüllung. 38.50

**Vollvoile** prima Qual., elegante  
Ausführungen . . . . . 47.50

**Vollvoile** m. entzückender Hohl-  
sämen und Knöpfen 52.00

**Vollvoile** handgestickt, m. Fli-  
einsätzen . . . . . 56.00

## Frühjahrs- Damen-Jacken

covercoatfarbige Wollstoffe,  
jugendlich schicke Form  
**260 Mark**

**Frühjahrs-  
Wollmäntel**

covercoatfarben und grau meliert,  
entzückende Formen, 130 cm lang  
**330 Mark**

## Damen-Mäntel

**Taffet** reine Seide, in braun, mit Gürtel u.  
hochzuknöpfenden Kragen . . . . . 190.00

**Schotten-Seide** 130 cm lang, mit großem  
Kragen und Gürtel . . . . . 208.00

**Taffet** in vielen Farben, mit eleg. Kragen,  
Taschen und Gürtel . . . . . 245.00

**Seide imprägniert** in viel. Farb., m. gr. Kr.,  
Taschen u. Gürtelgarnit. 220.00

**Seide imprägniert** in reizenden Farben u.  
Formen, weite Form . . . . . 260.00

**Eolienne** schwarz und farb. in prächtiger  
Qualität und Form . . . . . 305.00

**Jacken-Kleider in Taffet** verschiedene Farben und Formen,  
Jacke ganz auf Seide . . . . . 425.00

**Jacken-Kleider in Eolienne** sehr fesch, prächtiger Stoff  
Jacke ganz auf Seide . . . . . 420.00 525.00

# Steigerwald & Kaiser Magdeburg

Brettweg 152/54

Chaiselonguedecken  
Tischdecken  
Gardinen

1351

**Julius Wolff**

Kronprinzenstraße 4

**Brennholz** sehr trocken

Ein Maß enthält 400 Stk., Reingehalt 50 Stk., Sauber, Sortiert,  
Kanteln, leicht zu verbrennen, F. Quers, Große Dickschicht,  
Stärke 60, Eingang Holz und Sperrholzstücke.

**Torf und Holz**

frisch geerntet

**Hermann Wrede**

Bahnhofstr. 56, Tor 8. Fernspr. 924.

Leistung für polierendes und glänzendes Scheitern in

**Brenntorf u. Brennholz**

(ausw.) überaus

**Verkaufsstelle der Fabrik**

Brettweg 223.

(Telefon Nr. 605, 619, 659, 673.)



**Zum Osterfest**

speziell in besonderer Weise  
Spezial-Abteilung für

**Herren- und Knaben-Bekleidung**

Elegante Herren-Anzüge  
mit Brust und Aufschlägen

Moderne Sport-Paletots

Jünglings- und Knaben-Anzüge  
in moderner Ausführung

Echte Gummimäntel

Feine Herren- und Jünglings-Anze.

Kaufhaus

**Adolph Michaelis**

Ratswageplatz 1 u. 2.

Scheuertücher, Wisch-  
und Staubtücher 1317

aus Baumwolle  
ohne Bezugschein  
Wiederverkäufer Rabatt!

Mechanische Plan- und Sackfabrik  
Carl Winter, Magdeburg, Kronprinzenstr. 6

**Rechtsbureau** Referendar a. D.

Lebegott, Gr. Mühlstraße 5, Rembrandt 7882

Berater der Rechtstücher „Das einzige Sonderge-  
richt“ und „Die unglückliche Ehe“. Kostenlos und ohne  
Verpflichtung

**in Ehesachen**

Wohnung oder andere Rechtshandl., besonders auch in Ehesachen.  
Sprechzeit 10 - 1 Uhr (auch Sonntags) und 3-6 Uhr.

Das Hervorragendste auf dem Gebiete der

**Runftlopferei** Handweberei

mit geübten  
Spezialität:

Stühlen aus Riffen, Strickstühlen, Webstül-  
len aus Seiden- und Damen-Gardinen sowie  
Gardinen, Spitzen, Filzrob. u. nsp.

Entwurf aller Aufträge binnen 24 Stunden.

**Meister Schneider, Goldschmiedestraße 1.**

# 2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 90.

Magdeburg, Mittwoch den 16. April 1919.

30. Jahrgang.

## Zweiter deutscher Rätekongress.

Die siebente Tagung.

Berlin, 14. April.

Die siebente Sitzung des Rätekongresses begann statt um 10 Uhr erst gegen 11 Uhr. Die Fraktionen hatten bereits seit 8 Uhr früh Beratungen, um zu den Neuwahlen zum Zentralrat, der befähigt ist aus Mitgliedern der Mehrheitsfraktionen besteht, Stellung zu nehmen. In dem ersten Rätekongress haben die Unabhängigen auf ihre Beteiligung am Zentralrat verzichtet, eine Taktik, die auf dem Parteitag der U. S. P. von der Parteileitung als ein schwerer politischer Fehler bezeichnet worden ist.

Zur Erledigung steht außer einer Anzahl von Anträgen und der Neuwahl des Zentralrats als einziger Punkt die Stellungnahme zur Sozialisierung. Berichterstatter ist Karl Kauffh (Unabh. Soz.). Eingegangen ist von den Führern der Fraktionen Flügel für die Demokraten, Hauschild für die Mehrheitsfraktionen und Dr. Rosenfeld für die Unabhängigen folgender Antrag:

Der Rätekongress wolle beschließen, die Reichsregierung aufzufordern, schleunigst das Aktienmaterial über die Vorgeschichte des Krieges zu veröffentlichen.

Dem Kongress wird ein längerer

### Antrag Kauffh

unterbreitet, in dem es heißt:

Angelehnt des ökonomischen Zusammenbruchs lassen sich erhöhte Löhne und niedrige Preise unter keinerlei Produktionsweise allgemein realisieren. Um so wichtiger wird es, durch die Sozialisierung wenigstens die Verkürzung der Arbeitszeiten, die Sicherheit der Erträge und die freie Teilnahme der Arbeiter an der Produktion durchzuführen. Die Sozialisierung bedeutet nicht bloß Enteignung der Kapitalisten und Großgrundbesitzer, sondern auch eine Neuorganisation des Wirtschaftslebens. Diese läßt sich nicht unterschiedslos für alle Arbeitszweige und nicht für alle Vorbereitungen durchführen. Sie kann nur stufenweise vorgehen und braucht Jahre zu ihrer völligen Ausgestaltung. Aber um so dringender notwendig ist es, daß sie von einer Regierung in die Hand genommen wird, die entschlossen ist, die Sozialisierung auf das energischste zu fördern, und die sich dabei durch die Widerstände der alten Mächte, der Kapitalisten, Agrarier und Bürokraten in keiner Weise beirren läßt. Die heutige Regierung zeigt diese Entschlossenheit nicht. Sie hat bereits zuviel kostbare Zeit verstreichen lassen, ohne mehr als leere Versprechungen zu machen. Nicht ein bürgerlich-proletarisches Kooperationsministerium, sondern eine rein sozialistische Regierung, gestützt auf die Geschlossenheit des deutschen Proletariats, vermöchte dem Sozialisierungsprozeß jenen Schwung zu verleihen, der den Arbeitern Interesse an der Arbeit einflößt, den Streifen und Anrufen ein Ende macht und die Atmosphäre der Arbeitsfreudigkeit schafft, in der allein das deutsche Volk von der galoppierenden Schwindsucht genesen kann, in die es der schrecklichen Krieg geführt hat.

Au Stelle des vorgehenden Berichterstatters Kauffh, der krank daniederliegt, trug dessen Gattin das Referat vor: Sozialisierung bedeutet Aufhebung des Kapitalismus und Hebung der Produktion auf der vom Sozialismus geschaffenen Grundlage. Diese Grundlage darf aber

vom Proletariat nicht zerstört werden.

Das Wesen des Kapitalismus besteht in der Trennung des Arbeiters von den Produktionsmitteln. Der Profit ist die Triebfeder der kapitalistischen Produktion. Der Profit ist um so größer, je größer die Zahl der Arbeiter, je geringer der Lohn, je länger die Arbeitszeit und je technischer vollkommener der Betrieb ist. Daher auch der Drang der Unternehmer nach beständigem Fortschreiten der technischen Hilfsmittel. Dieser Drang fördert zwar auch die Produktion, nimmt aber unter dem kapitalistischen System immer mehr die Form eines Kampfes der Maschinen gegen die Arbeiter an. Sozialisierung ist aber

nicht unter allen Umständen

möglich. Das sollte für jeden Marginalisten Binsenwahrheit sein.

Das Referat erläutert die einzelnen Formen, die die Sozialisierung mit dem Fortschreiten der kapitalistischen Wirtschaft angenommen hat. Die russische Methode, „erst was, dann was“, hat die Kollege des russischen Proletariats nur gezeigert und enormes Vergeßnis gefolgt. Die russischen Genossen selber mahnen, von ihren Fehlern zu lernen. Wir müssen in der Tat unfehlbar vorgehen, wenn wir nicht bald die ganze Produktion wieder in Gang bringen, nicht bloß die sozialistische, sondern womöglich auch die kapitalistische. Sofortige Sozialisierung ist ebenso ein Schlagwort wie das andre, jede kapitalistische Produktion unmöglich zu machen. Sehr populär ist die Methode, durch unumgängliche Arbeiterforderungen den Absatz unmöglich zu machen, das heißt aber, Mittel der Bereicherung in Mittel der Benennung der Gesellschaft zu verwandeln und in nicht Sozialisierung der Produktion.

### Sondern Sozialisierung des Bankrotts.

(Reich. Just.) Wir dürfen freilich nicht jeden praktischen Schritt vor lauter Heberlegung unterlassen. (Zustimmung.) Die Arbeiter werden auch für das Kapital wieder arbeiten, wenn sie merken, daß es sich nur um ein notwendiges Ubergangsstadium handelt, aber nicht um Wiederanrichtung der kapitalistischen Herrschaft. Das gefährlichste Experiment ist jedenfalls die Rückkehr zum alten Kapitalismus. Kauffh verlangt ein zentrales Sozialisierungsamt, bestehend aus Praktikern und Theoretikern, und schließt mit folgender Mahnung: Wir wären schlechte Marginalisten, wenn wir die Bedeutung einzelner Personen überschätzten. Die Wurzel alles Übels

ist vielmehr die Spaltung des Proletariats.

Die allein ist schuld, daß die Regierung in die Abhängigkeit alter Gewalten geraten ist. Wäre diese Spaltung nicht da, so wäre die Regierung einseitig, und kein Risiko und kein Risiko wäre möglich. (Beifall.) Durch Zureben ist die Einigung nicht zu erreichen, nur durch gemeinsamen Kampf und Arbeit, am meisten unter dem Banner der Sozialisierung. Gelingt die Einigung nicht, so wird die Logik der Dinge über die Logik der Menschen siegen. Gelingt die Einigung unter dem Banner der Sozialisierung, so ist die Revolution gerettet, und keine Gegenrevolution kann das Proletariat wieder auseinanderbringen. Marg sagte: Proletariat aller Länder, vereinigt euch! — wir müssen hinzufügen: Proletariat Deutschlands, einigt euch! (Stürmischer Beifall.)

Reichsminister Bissell: Mit Ausnahme des Schlussteils kann auch die Regierung dem Referat Kauffhs zustimmen. Im allgemeinen kann man sagen, daß die Haltung der Regierung durch dieses Referat eine Begründung erhalten hat, wie sie sich keine bessere hätte wünschen können.

Konnen (Soz., Unabh. Soz.): Die wichtigste Frage ist, wie wir aus der Notlage herauskommen. Da erscheint uns der Weg, den die Regierung bis jetzt eingeschlagen hat, schlecht gangbar. Auch in all den andern Fragen, die sich mit der Sozialisierung verbinden, kommt die Regierung aus den Selbstheiten nicht heraus. Wirkliche Sozialisierung kann man nur durch das Räte-system erreichen.

Schulze (Hannover): Im Heereswesen sind große Betriebe vorhanden, die reif zum Sozialisieren sind.

Flügel (Dem.): Wir sind mit Kauffh in manchem einverstanden. In seiner Resolution dagegen ist auch manches, worin wir nicht einverstanden sein können. Es ist da die Rede von dem „Massenbewußtsein des Proletariats“. Wir jedoch lehnen den Massenbewußtsein ab. Wir wollen keinen Klassenkampf, sondern Vereinigung und Ausgleich zwischen den Klassen. Nach dem Absatz, in dem von „mangelnder Entschlossenheit der Regierung“ gesprochen wird, können wir nicht zustimmen. Die Regierung stand vor ungeheuren Aufgaben. Noch nie hat eine Regierung ähnliche Schwierigkeiten zu überwinden gehabt. Wir bitten Sie, aus unserer Ablehnung der Resolution, Kauffh keine falschen Schlüsse zu ziehen. Wir sind Anhänger der Sozialisierung.

Für den erkrankten Kauffh erhält das Schlusswort Silberling: Die Klassenbewußtsein ist auch unser Ziel. Aber sie wird nur erreicht durch Abschaffung der Klassen. Der Sozialismus ist der Friede im Innern. (Beifall.)

Kauffh beantragt, die Resolution Kauffh und die dazu gehörenden Zusatzanträge der Regierung und dem Zentralrat zu überweisen. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen.

Die Anträge 43 und 44 über Auslandspolitik begründet Rosenfeld: Der Rätekongress verurteilt die bisherige Außenpolitik der Regierung. Wir stehen auf dem Standpunkt, daß ein Völkervertrag erreicht werden muß, an dem die einzelnen Völker den gleichen Anteil haben.

Kauffh (S. P. D.): Wir haben uns stets auf dem Boden der 14 Punkte Wilsons gestellt. Damit ist auch das Schicksal Ostpreußens entschieden. Auch wir sind für die Abstimmung, aber sie würde nur bestätigen, was schon Tatsache ist — die Bestimmung der Bevölkerung hat sie zu Gunsten gewünscht.

Heise (Unabh. Soz.) begründet den Antrag der U. S. P., eine Studienkommission nach Rußland zu senden.

Dr. Kinnick (Dem.): Ich bedauere, den Ausführungen Kauffhs über die Kontinentalpolitik nicht zustimmen zu können. Wir müssen den Völkern wachen. Auf eine Abstimmung der eckig-förmigen Bevölkerung können wir nicht verzichten. Wir fordern Wahrheit und Klarheit über die Entstehung des Krieges und stimmen der Errichtung des Staatsgerichtshofs zu, dessen Kompetenzen wir noch erweitert zu wissen wünschen.

Schimmel (S. P. D.): Im Prinzip sind auch wir für die Entsendung einer Kommission nach Rußland. Aber diese Kommission zusammenzusetzen, kann nicht Aufgabe des Kongresses sein.

Wir beantragen daher Überweisung des Antrags an den Zentralrat.

Cohen (Neuz) wendet sich gegen das beim Kongress eingelaufene Schreiben Erzberger's. Wenn Erzberger sagt, er könne keine selbständige Politik treiben, dann ist eben die Regierung schuld daran. (Beif. v. d. Unabh. Soz.)

Ein Schlussantrag wird angenommen.

In der Abstimmung wird der gemeinsame Antrag der beiden sozialistischen Fraktionen angenommen. Unter dem Vorschlag der Unabhängigen lehnt die Mehrheit des Hauses den Antrag, der die Zurückziehung Dr. Davids unter andern aus der Friedensdelegation fordert, ab. Der Antrag über die Entsendung einer Studienkommission nach Rußland wird dem Zentralrat überwiefen.

Nunmehr schreitet man zum letzten Punkt der Tagesordnung, Wahl des Zentralrats.

Dazu liegt ein Antrag der U. S. P. vor, der verlangt:

Der Zentralrat ist die höchste Instanz aller Arbeiter-, Bauern- und Soldatenräte. Er besteht aus 28 Mitgliedern und wählt aus seiner Mitte einen geschäftsführenden Ausschuss. Bei der Besetzung des Zentralrats sind alle Teile des Reiches zu berücksichtigen. Er hat die Aufgabe, die Räteorganisation zusammenzufassen und die Sozialisierung durchzuführen und ist die höchste Instanz aller politischen Räte. Haben die Räte des Zentralrats einen gewissen Abschluß erreicht, so hat er einen neuen Rätekongress einzuberufen.

Ein weiterer unabhängiger Antrag verlangt vom Zentralrat die Ausarbeitung eines allgemein gültigen Wahlreglements für die Räte auf Grund des Betriebs- und Berufsabstimmens, und eine feste Propaganda für den Rätegedanken.

Beide Anträge werden fast einstimmig angenommen.

Im Namen der U. S. P. erklärt Richard Müller: Um die Revolution weiterzutreiben, sind wir auf Grund der in unserem letzten angenommenen Antrag gestellten Bedingungen zum Eintritt in den Zentralrat bereit.

Darauf beantragt Konnen (Unabh. Soz.) für beide sozialistischen Parteien paritätische Vertretung im Zentralrat. Im Namen der S. P. D. erklärt Schimmel diese Forderung für unannehmbar und gesteht eine Zusammenlegung auf Grund der Stärke der Fraktionen zu.

Richard Müller: Wollen Sie (S. P. D.) die Massen, die hinter der U. S. P. D. stehen, hinter den Zentralrat bringen, wollen Sie die Einigkeit, dann nehmen Sie unsere berechtigten Forderungen an.

Darauf wird der Antrag der U. S. P. D. mit 91 gegen 81 Stimmen abgelehnt.

Brach (U. S. P.) beantragt nunmehr geheime Abstimmung auf Grund des Proporz.

Die Soldatenfraktion erklärt sich für den Unabhängigenantrag, während Flügel (Dem.) den Proporz auf Grund der Fraktionsstärke befürwortet.

Der Antrag der Unabhängigen: „Die Wahl ist auf Grund des Verhältnismäßigens und geheim vorzunehmen“, wird mit 90 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Schimmel (S. P. D.): Wir machen Ihnen den Vorschlag, den Zentralrat folgendermaßen zusammenzusetzen: 14 Mehrheitsfraktionen, zehn Unabhängige, ein Demokrat, ein Vertreter der Bauernräte, ein Vertreter der Soldatenräte und ein Vertreter der christlichen Gewerkschaften.

Brach (U. S. P.): Da der Kongress die Parität abgelehnt hat und die geheime Abstimmung verworfen hat, ziehen wir unsere Forderung, in den Zentralrat einzutreten, zurück.

Schimmel (S. P. D.): Wir haben Ihnen nunmehr folgenden Vorschlag zu unterbreiten: Der Zentralrat besteht aus 21 Mitgliedern. Sieben Mandate bleiben frei für den Fall, daß die Unabhängigen ihre Meinung ändern sollen. Die 21 Mandate verteilen sich wie folgt: 16 Mehrheitsfraktionen, ein Demokrat, ein Bauernrat, zwei Soldaten, zwei Vertreter der christlichen Gewerkschaften.

Die Mehrheitspartei reicht folgende Liste ein: Cohen (Berlin), Brach (Berlin), Neuz (Berlin), Krupp (Danzig), Peller (Darmstadt), Süß (Dresden), Jowoff (Kürnberg), Ansbach (Darmstadt), Ermer (Limburg a. d. Lahn), Binder (Wiesbaden), Salzmann (Regensburg), Schimmel (Stuttgart), Grefenst (Kassel), Schäfer (Hörs), Bräml (Görlitz), Bandgraf (Straßburg) von der Mehrheitspartei, Flügel (Berlin) von der demokratischen Fraktion, Johannsen (Lenzahn) von den Bauernräten, Weinbrenner (Duisburg) von den christlichen Gewerkschaften, Scholz (Gogau) und Maxof (Allenstein) von der Soldatenfraktion.

Die Liste wird angenommen.

In den probatorischen Reichssoldatenrat werden neun Mann gewählt.

Nach einigen formellen Erklärungen nimmt das Schlusswort der Vorsitzende zu einem Hoch auf den Sozialismus.

Schluss 7 1/2 Uhr. —

## Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

(6. Fortsetzung.)

— Eine Weile später, als der alte Hirt in dem engen Stübchen auf und ab schritt, trat Hauke herein und warf seinen bunten Vogel auf den Tisch; als er aber auf der weißgeputzten Platte den noch kennbaren Blutleck sah, fragte er, wie beständig: „Was ist denn das?“

Der Vater blieb stehen: „Das ist Blut, was Du hast fliegen machen!“

Dem Jungen schoß es doch heiß ins Gesicht: „Ist denn Eien' Jans mit ihrem Vater hier gewesen?“

Der Alte nickte: „Deshalb hast Du ihr den vorgehängen?“

Hauke entblöhte seinen blutigen Arm. „Deshalb“, sagte er; „er hatte mir den Vogel fortgerissen!“

Der Alte sagte nichts hierauf; er begann eine Zeitung wieder auf und ab zu geben; dann blieb er vor dem Jungen stehen und sah eine Weile wie abwesend auf ihn hin. „Du mit dem Vater hast ich rein gemacht“, sagte er dann; „aber, nicht Du, Hauke, die Kiste ist hier zu klein; zwei Herren können darauf nicht sitzen — es ist nun Zeit, Du mußt Dir einen Dienst besorgen!“

„Ja, Vater“, entgegnete Hauke, „schon dergleichen auch gedacht.“

„Warum?“ fragte der Alte.

„Ja, man wird gewinnig in sich, wenn man's nicht an einem ordentlichen Stück Arbeit auslassen laßt.“

„So?“ sagte der Alte, „und warum hast Du den Angeren nicht geschlagen? Das könnte leicht noch schlimmer werden!“

— „Er mag wohl recht haben, Vater; aber der Deichgraf hat seinen Kleinverdienst fortgejagt; das idant ich schon bezichtigt!“

Der Alte begann wieder auf und ab zu geben und fertigte dabei die schwarze Tabakspfeife von sich: „Der Deichgraf ist ein Dummkopf, warum wie 'ne Saatkorn. Er ist nur Deichgraf, weil sein Vater und Großvater es gewesen sind, und wegen seiner unerschütterlichen Demut.“

nach die Deich- und Kellerräumungen abgetan werden müssen, dann hinter er den Schulmeister mit Gansbraten und Ret und Weigenknechteln und sich dabei und nicht, wenn der mit seiner Feder die Zahlenreihen hinunterläuft und sagt: „Ja, ja, Schulmeister, Gar begnügt's ihm! Was kann er rechnen!“ Wenn aber einmal der Schulmeister nicht kann oder auch nicht will, dann muß er selber dran und sitzt und schreibt und frecht wieder aus, und der große dumme Kopf wird ihm rot und heiß, und die Augen quellen wie Glasgugeln, als wollte das birkene Gerüst da hinaus.“

Der Junge stand gerade auf vor dem Vater und wunderte sich, was der reden könne; so hat er's noch nicht von ihm gehört.

„Ja, Gott tröht!“ sagte er, „worum ist er wohl; aber seine Tochter Elfe, die kann rechnen!“

Der Alte sah ihn schief an. „Ahoi, Hauke“, rief er; „was weißt Du von Elfe Reckert's?“

— „Niemand, Vater; der Schulmeister hat's mir nur erzählt.“

Der Alte antwortete nicht darauf; er schoß nur bedächtig seinen Tabakstutzen aus einer Wacke hinter die andre. „Und Du derst“, sagte er dann. „Du wirst dort auch mitrechnen können.“

„Ja, Vater, das müßt ich schon geben“, erwiderte der Sohn, und ein ernstes Juden hej um seinen Mund.

Der Alte schmeckte den Kopf: „Nun, aber meinetwegen; beschau einmal Dein Gesicht!“

„Dann auch, Vater!“ sagte Hauke und blickte zu seiner Schlafkammer auf dem Boden; hier setzte er sich auf die Bettdecke und schau, weshalb ihn denn sein Vater um Elfe Reckert's anfragen habe. Er kannte sie freilich, das ranke abgehärtete Fräulein mit dem räudlichen jehmalen Antlitz und den dunkeln Brauen, die über den trocknen Augen und den schmalen Nase ineinanderstießen; das hatte er noch kaum ein Wort mit ihr gesprochen; nun, wenn er zu dem alten Led-Verkäufer ging, wollte er sie doch besser darauf anheben, was es mit dem Mädchen auf sich habe. Und gleich jetzt wollte er gehen, damit kein anderer ihm die Stelle abjage; es war ja kaum noch Abend. Und so zog er seine Saatkornspfeife und seine besten Stiefel an und machte sich guten Mutes auf den Weg.

— Das langgestreckte Haus des Deichgrafen war durch seine hohe Berste, besonders durch den höchsten Baum des Dorfes, eine gemaltige Eiche, schon von weitem sichtbar; der Großvater des jetzigen, der erste Deichgraf des Geschlechts, hatte in seiner Jugend eine solche offen der Haustür hier gesetzt; aber die beiden ersten Einplantungen waren vergangen, und so hatte er an seinem Hochzeitstag diesen dritten Baum gepflanzt, der noch jetzt mit seiner immer mächtiger werdenden Blätterkrone in dem hier unabhägigen Winde wie von alten Zeiten rauschte.

Als nach einer Weile der lang aufgeschossene Hauke die hohe Berste hinauffstieg, die an den Seiten mit Röhren und Kohl bepflanzt war, sah er droben die Tochter des Hauswirts neben dem niedrigen Haustür stehen. Ihr einer etwas hagerer Arm hing schlaff herab, die andre Hand schien im Rücken nach dem Eisenring zu greifen, von denen je einer zu beiden Seiten der Türe in der Mauer war, damit, wer vor das Haus tritt, sein Pferd daran bestehlen könne. Die Dirne schien von dort ihre Augen über den Deich hinaus nach dem Reete zu haben, wo an dem stillen Abend die Sonne eben in das Wasser hinabsank und zugleich das bräunliche Mädchen mit ihrem letzten Schein vergoldete.

Hauke hing etwas langsamer an der Berste hinan und dachte bei sich: „So ist sie nicht so bösig“, dann war er oben. „Guten Abend auch!“ sagte er zu ihr freudig; „wonach guckst Du denn mit Deinen großen Augen, Junger Elfe?“

„Nach dem“, erwiderte sie, „was hier alle Abend vor sich geht; aber hier nicht alle Abend just zu sehen ist.“ Sie ließ den Ring aus der Hand fallen, daß er klingend gegen die Mauer schlug. „Was willst Du, Hauke Haken?“ fragte sie.

„Was Dir hoffentlich nicht zumider ist“, sagte er. „Dein Vater hat seinen Kleinverdienst fortgejagt, da dachte ich bei Euch in Dienst.“

Sie ließ ihre Blide an ihm herunterlaufen: „Du bist noch so was jehlanterig, Hauke!“ sagte sie; „aber uns dienen zwei feste Augen besser als zwei feste Arme!“ Sie sah ihn dabei fast düster an; aber Hauke hielt ihr tapfer stand. „So kommt“, fuhr sie fort; „der Birt ist in der Stube, laß uns hineingehen!“

(Fortsetzung folgt.)

# Die Rachtheit!

Rumkorten - Jetzt für den Handel freigegeben! - Probefortiment 20 Stück 3.50 Mk., 100 Stück 12.50 Mk. franco Nachh. Bei größ. Mengen erbit. Spezialtarife.  
**1061 Wiße!**  
 Bisher zweimal beschlagnahmt gewesen. In 10 Jahren zusammengekauft 3.60 Mk., 100 Stück 12.50 Mk., 500 Stück 100 Mk., 1000 Stück 100 Mk. franco Nachh.  
**Müller & Winter** - Abteilung II - Leipzig, Rudw.straße 66.

# Schuhe

Erhalten Sie in 2 bis 3 Tagen repariert, Militärstiefel werden schnell und gut geäubert - Aufertigung von Nachstiefeln bei

## Umpreßhüte

Die neuen Sommerformen - Jeder hat ein Modell  
**Hutfabrik August Albrecht & Co.**  
 Buttergasse 3a.  
 Erweiterter Betrieb, daher schnellste Lieferung.

Damengarderobe preiswert! Geldwäscher, Seife, Bürste, Pinsel in Seife und Wasser. Samt u. Seiden, handliche u. Schöne.  
**B. Kuhno, Steinstraße 5, 1. Etage.**

## Restaurant Weinhandlung Bürgerhof

Neue Renstadt, Nikolaiplatz.  
 Das Geschäft ist unter meiner persönlichen Leitung ständig geöffnet und bitte um gefällige Patronage.  
 Eigenh. **A. Schiller.**

## Gemüse-Kleinhändler!

In den Festtagen laufen einige Sorten  
**Spinat**  
 ein. Bestenwertiger Spinat ab Lager Gabelstraße Str. 20.  
**Adolf Harprecht, Magdeburg-S.**  
 Nr. Gensingerhandlung  
 Gabelstraße Str. 20a, II. Gensinger 2495.

# Lichtschauhaus Panorama.



Die Prostituierten . . . .  
 Die Gefahren der Straße  
 die größte Wirkungsstätte der Prostituierten in 4 Akten mit  
 ungeheurer Musik, sehr lebhaft und in der Handlung.  
 Journal von der Fäule vertrieben und sehr interessant.  
**Alvin Neuss**  
**Bettler G. m. b. H.**  
 Sonntag 8 Uhr. Montag 8 Uhr.

Wie neu wird jeder Gegenstand durch meine unerreichbare Parkettbohle und Möbelpolitur abfol. geradlos u. nicht schmierend  
**Paul Albrecht**  
 Progenandlg., Südböcker Str. 18

**Wäschestärke**  
 für Gardinen, Kleider, Blusen, Schürzen usw. 910  
 Drogerie Gustav Schubert, Südböcker Str. 107.

**Kautaback**  
 garantiert rein, offeriert 5156  
**G. E. Rauber**  
 Magdeburg, Schützenstr. 9.  
 Niedervertäufel haben Rabatt.

**Sabat-Erfolg**  
 hervorragende Güte. Muster 2.00  
 Markt, verkauft  
**Karl Steinhoff,**  
 Döbberner Str. 283

## ZENTRAL THEATER

Abendlich 7 Uhr  
 Die erfolgreiche Fäße  
**Die Königin der Luft.**  
 Stärkster Erfolg.  
 Freitag geschlossen.

**Restaurant Alt-Reichstanzler**  
 Jah.: Gutes Köchling  
 Südböckerstraße 12.  
 Angenehmes Familien-Establ.  
 ff. Speisen und Getränke.  
 Gute Unterhaltungsmusik.

**Herrenfrug**  
 Heute Mittwoch  
 ab 3 1/2 Uhr  
**Militär-Konzert**  
 bei Herrn Kapellmeister Herr  
 Eintritt 45 Pf.  
 Straßenbahn führt bis dahin

**Kaiser-Panorama**  
 Breilweg 24, I. 1255  
**Brasilien.**  
**Paris.**  
**Stadttheater.**  
 Mittwoch den 11. April  
 Die Braut von Messina.

**Wilhelm-Theater.**  
 Mittwoch 7 1/2 Uhr  
**Die Fledermaus.**  
 Komödie. Die tolle Komik  
 Freitag geschlossen.  
 Sonntag nachmittag  
**Die tolle Komik.**  
 Komik. Die tolle Komik.  
 Sonntag nachmittag  
**Die Fledermaus.**  
 Komik. Die tolle Komik.

**Tombild-Theater**  
 Heute und folgende Tage  
**Am eine Stunde Glück . . . ?**  
 ein romantischer Liebesroman  
 in 4 Akten  
 Lieb Ley, die tolle Komik  
**Ramsell**  
**Tunichtgut**  
 Sonntag in 3 Akten  
 Komik. Die tolle Komik.

# 10 Fürstenhof-Prunksaal 10

16.-30. April.  
**Ein Weltstadt-Spielplan!**

<b>16.-30. April.</b> Gastspiel <b>Puppchen</b> das Operettenpfand, dresiert u. geritten von Herrn Direktor <b>Alex Blumenfeld jun.</b> (Mitbesitzer des Zirkus Blumenfeld).	<b>George H. Watt</b> der lebende Akkumulator. Stannenregende Vorfahrungen auf dem Gebiete der Elektrizität. Sensationell! Sensationell!	16.-30. April. Humor! Dressur! Kunst! Phänomen! Komik!
<b>2 Braunings</b> urkomische Radfahrer.	<b>8 Germanias</b> Deutschlands beste Damen-Gesangs- und Tanz-Truppe.	<b>Ada Waldoff</b> in ihrem Sportakt.
<b>Rudolf Mälzer</b> Der prächtige sächsische Komiker und Typendarsteller mit neuem Repertoire.	<b>Wang-Chlo-Tsching</b> berühmte 288 Original-Chinesen-Truppe.	<b>2 Blessings</b> Die berühmten Akrobaten in ihren einzig dastehenden Leistungen.
<b>10 Die besiederten Bewohner des Urwaldes</b> in höchster Vollendung der Dressur vorgeführt durch G. u. A. Graciolla.	<b>Negro</b> Hirtentänze- Virtuose.	<b>10</b>

## ZL

Telefon:  
 Büro 2656, Theater 7668  
 Donnerstag letzter Tag!  
**Eva May**  
**Alexander Moissi**  
**La Farrange**  
 in den drei Weibern  
 Säulenwerter  
**Sadja**  
 Sonntag in 4 Akten.  
**Der Sohn der Götter**  
 Sonntag in 4 Akten  
 (Schönes Singspiel).  
**Der Löwe von Libanthal**  
 Operette in 3 Akten.  
 Ein Programm von heraus-  
 ragender künstlerischer Be-  
 deutung, welches auch der  
 vernünftige Besucher be-  
 geistert finden wird.  
 Der erste Abend beginnt  
 bei 8 Uhr.  
 Eintritt 4-10 Mk.

**Fürstenhof-Diele**  
 4-Uhr-See  
**Konzert Kurucz**  
**Else Britten**  
**Eva Benndorf**  
**Rolf Stein**  
**Abele Genée**  
**Frei frau von Broich**  
**Rudolf Mälzer**  
**Ab heute! Neu!**  
**Der Kaufpreiser**  
**Gialdini**  
**Fred Schützner**

Gutes reichliches Mittag-  
 u. Abendessen à 1 Mk., 4687  
**Schwertfegerstraße 22.**  
**Stephanchallen**  
 Kleinkunstbühne  
 Direktion Rich. Frohner  
 Erstklassige 1265  
**Varieté-Vorstellung!**  
 Näh. siehe Anschlagstulen.  
**Bolles Weißbierstube**  
 Wilhelmstraße 18.  
**Gute Küche.**  
 Otto Walters.  
 3911  
**Ersles Magdeburger**  
**Bier-Kabarett**  
 Breilweg 57.  
 Jeden Abend 6 Uhr  
**Heitere Vorträge.**  
 Künstler-Kapelle. 4320

**Tombild-Theater**  
 Buckau,  
 Gabelstraße Str. 91b.  
 Vom Dienstag bis ein-  
 schließlich Donnerstag  
**Polenblut**  
 Drama in 4 Akten.  
 In der Hauptrolle  
**Dagny Servaes.**  
**Schmerz machen,**  
**das ist wunderbar!**  
**Rita Clermont**  
 in einem ganz reizenden  
 Lustspiel. 1283  
 - Anfang 7 Uhr. -  
**Musik!**  
 5145 Für Berufsmusiker  
 zu allen Vergnügungen sowie Fest-  
 lichkeiten jed. Art empfehle Kapell-  
 meister Müller, Südböckerstr. 18, I.

**National-Theater**  
 Heute Freitag. 8 Uhr.  
 7 1/2-10 Uhr  
**Freie Liebe**  
 Komödie in 4 Akten  
 Sonntag  
 12-1 Uhr.  
 Sonntag  
 Sonntag

**Freie Liebe**  
 Komödie in 4 Akten  
 Sonntag  
 12-1 Uhr.  
 Sonntag

**Blaubart in Berlin**  
 Sonntag in 4 Akten  
 Komik. Die tolle Komik.

**Olympia-Theater**  
 Heute Freitag. 8 Uhr.  
 7 1/2-10 Uhr  
**Freie Liebe**  
 Komödie in 4 Akten  
 Sonntag  
 12-1 Uhr.  
 Sonntag

# Kammer-Lichtspiele

Heute und folgende Tage  
  
**Pola Negri**  
**Das Karussell des Lebens**  
 Die Komödie der letzten Zeit.  
 Ein Schauspiel und Gesellschaftsstücke in 4 Akten.  
 In den Hauptrollen:  
**Pola Negri**  
 die Hauptrolle mit „Garten“.  
**Harry Liedtke**  
 der bekannte Partner von Henry Hecht.  
**Reinhold Schünzel**  
 der Verfasser des großen „Söldner“ und „Jugend“  
 zum Scherz.  
 Anfang 3 Uhr.

**Weiße Wand**  
**Colosseum**  
**Das Schindelmännchen**  
 Komödie in 1 Akt  
 Sonntag  
**Arbeit adelt**  
 Komödie in 4 Akten  
**Wadele und Wadele**  
 Komödie in 4 Akten  
**Die Angestellte**  
 Komödie in 4 Akten  
 Sonntag

# 3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 90.

Magdeburg, Mittwoch den 16. April 1919.

30. Jahrgang.

## Provinz und Umgegend.

### Kreis Wanzleben.

**Egeln, 15. April.** (Die Ausgabe) der Brot- und Fleischkarten findet am Mittwoch von 8 bis 1 und von 3 bis 6 Uhr sowie am Donnerstag von 8 bis 10 Uhr in gewohnter Weise statt. — Butterverkauf am 16. und 17. April auf Bettlartern. Abschnitt 9 und zwar Nr. 2601 bis 3330 im Konsumverein, Nr. 3331 bis 3975 bei Buchner, Nr. 3976 bis 4420 bei Hehrndt, Nr. 4421 bis 5825 bei Krüger, hier auch für Kranke, Landwirte und Soldaten. — Quartierverkauf findet am Mittwoch auf Stammlarten Nr. 473 bis 630. Abschnitt 29, und zwar nachm. von 3 bis 5 Uhr in der Volkerei statt. — In dieser Woche steht der Stadt eine beschränkte Menge Wagemilch zur Verfügung. Gutheime hierauf werden am Mittwoch, vormittags von 8 bis 1 Uhr, im Rathaus, Zimmer 9, ausgegeben. Befürzte von Kühen und Ziegen werden nicht berücksichtigt. Auf Lebensmittelkarte 7, Abschnitt 13, werden am Mittwoch bei sämtlichen Kaufleuten 150 Gramm Graupen, das Pfund zu 44 Bfg., verabfolgt. — Eine Stadtratsordnungs-Sitzung tagt am Donnerstag, abends 8 Uhr, im großen Sitzungssaal des Rathauses. —

**Groß-Otterleben und Bennstedt, 15. April.** (Sozialdemokratischer Verein.) Am Sonnabend fand bei Reuberg eine gut besuchte Versammlung statt, in der die letzten Vorgänge besprochen wurden. Sämtliche Redner meinten, daß es eine politische Aktion der Unabhängigen und Kommunisten war, die sehr gut vorbereitet wurde. Die Verhaftung Brandes war ihnen ein willkommenes Mittel, den Generalstreik anzukündigen, um die Regierung zu kürzen. Von mehreren Augenzeugen wurde bekundet, daß den eingedrungenen Regierungstruppen erst Anlaß zum Einmarsch gegeben wurde. Das Vorgehen der Unabhängigen und Kommunisten in den Betrieben, wo sie mit Verbrehungen die Arbeiterarbeit aufzuwickeln versuchen ist klar zu beurteilen. Die Genossen stehen alle auf dem Standpunkt, daß wenn es wieder zu neuen Generalstreikversuchen kommen sollte, die Arbeitssünder nicht eher zu verlassen, bis die Organisationsleitung unserer Partei ruft. Es wurden noch einige Kommissionen gebildet, in die auch Genossinnen gewählt wurden. Genosse Schröder übertrug die Arbeitssünder, daß Großgrundbesitzer hier und dort die Vereinbarungen in Lohnverhältnissen durchkreuzen, auch jetzt eine scharfe Debatte ein betreffs der hohen Kasse für Kartoffelacker. Der Morgen soll 200 Mark kosten. Dagegen muß ganz entschieden protestiert werden, und man müsse den Großgrundbesitzern zeigen, daß sie jetzt in einer andern Welt leben. —

**Groß-Otterleben, 15. April.** (Die Unabhängigen.) für die es jetzt in Magdeburg kein Tätigkeitsfeld gibt, hielten am Freitag eine leblich besuchte öffentliche Versammlung ab. Der Redner, der in seiner Schimpfepistel den bekannten „diese Lotengräber der Revolution“, „diese Verdräner“, „diese Zuhälter des Kapitals“ usw. nur so um sich warf, war ein Waisensnabe gegenüber einem großen Teile der Versammlungsbildner. Karl Schlie rief einem unter Redner wieder sein „Lump“ zu, ein anderer: „Haut ihn vor'n Kopf“, der dritte: „Gar nicht mehr arbeiten wollen wir“. Und nur der anerkanntesten Energie des Versammlungsleiters ist es zu danken, daß unsere Genossen bei den tosenden Unterbrechungen überhaupt zu Worte kamen. Wir sind weit davon entfernt, die leitenden Unabhängigen für diese Kadaverbräuer verantwortlich zu machen, aber charakteristisch für die Zusammenlegung der Versammlung sind schließlich diese Vorgänge doch. Bemerkenswert ist außerdem die Aufforderung eines Redners, aus den Zentralgewerkschaften auszutreten. Seine Ausführungen wurden mit Beifall aufgenommen, während Kraul mit seiner gegenständlichen Auffassung hier bei sich angehört wurde. Das also wollen diese Herrschaften, auch die Gewerkschaften wollen sie sprengen und damit schließlich das erreichen, was man in völliger Verkennung der Tatsachen uns vorwirft, nämlich: Die Arbeiter zu ehrlös machen gegenüber dem Kapitalismus, der uns einmal wider nicht in 14 Tagen befreit werden kann. Arbeiter! Wie lange noch wollt ihr euch das gefallen lassen? Wohl ist die Erzeugung der Gemüter ohne weiteres zu verstehen, wohl sind auch wir nicht mit allem, was die Regierung bisher tat, einverstanden, aber wenn die Unvernunft, wenn die Kugeln der leidigen Zustände liegen, dann ist Deutschland, dann ist vor allem die Arbeiterklasse verloren. Das kann und darf nicht geschehen, dagegen müssen wir uns wehren. Darum: Tretet ein für eine vernünftige Sabotagepolitik, haltet die Geschlossenheit der Gewerkschaften hoch, werdet Mitglieder der alten Sozialdemokratischen Partei und Leiter der „Volksstimme“! Vor allen Dingen beachtet unsere Mitgliederversammlungen! —

**Langenweddingen, 15. April.** (Eine öffentliche Versammlung) fand am Sonntag bei Bieler statt, in der nach lebhafter

Aussprache einstimmig folgende Entschlüsse gefaßt wurde: „Die zahlreich versammelten Männer und Frauen aller Berufskreise und politischen Parteien zu Langenweddingen erheben flammenden Protest gegen die Losreißung des Saargebietes von Deutschland und gegen die gewalttätige Annexion Elsaß-Lothringens durch Frankreich. Dergleichen protestieren wir gegen alle übrigen Vergeßlichkeiten Deutschlands, die mit den 14 Billionen Pfund in Widerspruch stehen, und fordern die sofortige Herausgabe unserer Kriegsgefangenen.“ —

### Kreis Jerichow 1 und 2.

**Biederitz, 15. April.** (Sozialdemokratischer Verein.) Die Mitgliederversammlung findet am 16. April statt. Genosse Magnus Gehardt aus Burg wird einen Vortrag über die politische Lage halten. Außerdem wird unter anderem auch über die Reise nach Belgien gefaßt werden. Näheres in der Anzeige. — Eine Versammlung zur Gründung einer Bauernoffenschaft findet am Donnerstag den 17. April, abends 8 Uhr, im kleinen Saale der „Alten Oberförsterei“ statt. —

**Burg, 15. April.** (Gewerkschaftskartei.) Sitzung am Donnerstag den 17. d. M., abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus. —

**Burg, 15. April.** (Der Sozialdemokratische Verein.) hielt am Donnerstag eine gut besuchte Versammlung ab. Genosse Kochow gab den Kassibericht vom 1. Quartal. Einnahmen und Ausgaben belaufen sich auf 3998 Mark. Die Mitgliederzahl ist jetzt auf 2042 gestiegen, die aber bei weitem nicht dem Verhältnis der gewerkschaftlich organisierten entspricht. Die Vorstandswahl ergab: Otto Regelitz als Vorsitzender, Kochow als Kassierer und Jakob als Schriftführer, Sowa, Ean der, und Frau Winckel als Beisitzer, Revisionen E. Grawde, Staat und Frau Köhmann. In den Bildungsausschuss wurden Hahn, Balthasar und Pöhmeyer gewählt. Mit Zustimmung folgte die Veranlassung dem Vortrag des Genossen Lehner Balthasar über „Die Einführung der Einheitschule“. Sie ist, so führte Redner aus, eine alte Forderung der Sozialdemokratie, aber auch des größten Teiles der Volksschullehrerschaft, denn die Einheitschule wird die Unterrichtsverhältnisse in dem das Volk auch aus der geistigen Abhängigkeit zur Freiheit geführt werden soll. Der alte Zustand des ehemaligen Klassenstaats, in dem nur der Wohlstand der Eltern der Schlüssel zur Wissenschaft war, muß aufhören. Auch die Verteilung des Unterrichtsverhältnisses wird in der Einheitschule ein anderes sein, es wird nicht wie bisher von 9000 Unterrichtsstunden der Volksschüler ein Sechstel für Religion verwendet werden. Dem Wissensdrang und dem Bildungswunsch der deutschen Völker muß in größtmöglicher Weise Rechnung getragen werden. Heute besuchen 95 Prozent der Bevölkerung die Volksschule und der Rest die Ständeschule. Dieser Zustand wird durch die Einheitschule beseitigt werden. Diese Einführung muß beschleunigt werden. Reicher Beifall lohnte den Redner. In der Diskussion, an der sich Gehardt und Hahn beteiligten, wurde gewünscht, daß dieser Vortrag in einer öffentlichen Versammlung wiederholt werde. Zur Abhaltung der Kaiserzeit wird eine Kommission, bestehend aus den Genossen Gehardt, Kabeitz, Giese, Zwing, Apunus, Kammer und Frau Winckel, gewählt. Zur Förderung der Jugendbewegung werden 100 Mark bewilligt. Eine recht rege Aussprache brachte die Kohlen- und Lebensmittelfrage. Besonders kritisiert wurde, daß die hiesige Stadtbewehrung Saalkartoffeln zum Preise von 32 Mark offerierte. Damit wird den Buchergelübten gewisser Kreise Vorstoß geleistet. Den unverrichteten Mietverträgen gegenüber wird ein Mieterverein angesetzt, ebenso die Schaffung eines Wohnungsausschusses. — Auf die Konfirmationsfeier des Jugendbundes Freiheit am Palmsonntag, abends 6 Uhr, im Gewerkschaftshaus sei nochmals empfehlend hingewiesen. —

**Gommern, 15. April.** (In der Versammlung) des Sozialdemokratischen Vereins am Freitag abend machte ein Genosse folgende ansichenerregende Mitteilung: Den von hier in der Munitionsausschalt Gewerkschaft beschäftigten Arbeiter wurde eine von der hiesigen Polizeiverwaltung unterzeichnete Note verlesen, in welcher die Namen aller in Gommern arbeitenden und aus irgendeinem Grunde vorbestraften Leute verzeichnet waren. Dabei wurde hinzugefügt, daß diese vorbestraften Leute sofort entlassen werden sollten. Diese Mitteilung löste begeisterte Entrüstung unter der Versammlung aus. Stürmisch verlangte man zu wissen durch wen und mit welchem Rechte die Aufstellung einer derartigen Liste veranlaßt worden sei. Vom Vorsitzenden des Arbeiterrats, Genossen Kuhn, und dem Genossen Verbe wurde am andern Tage bei der Polizeiverwaltung folgendes geschrieben: Vom Artilleriepark Magdeburg ist ein namentliches Verzeichnis der von Gommern in Gommern beschäftigten Arbeiter an die Polizeiverwaltung eingegangen mit dem Ersuchen, hinter den Namen der Arbeiter deren eventuelle Vorstrafen zu vermerken. Dilem Ersuchen hat die Polizeiverwaltung stattgegeben. Weiter wurde festgestellt, daß es seit dem 9. November

das erstmal ist, daß ein derartiges Ersuchen an die Polizeiverwaltung gerichtet war; dagegen ist während des Krieges, insbesondere im Jahre 1918, fast wöchentlich die Angabe der Vorstrafen der in Gommern arbeitenden oder neu hinzukommenden Arbeiter und Arbeiterinnen verlangt worden. Diese Feststellungen wurden sofort den vom Zuge kommenden und geschlossen vor dem Rathaus sich aufstellenden Arbeitern bekanntgegeben und hinzugefügt, daß nimmer eine Beschwerde an das Artilleriepark Magdeburg gerichtet wird. Darin soll die Aufhebung der auf Grund der Vorstrafen angeordneten Entlassung der Arbeiter gefordert und um Angabe ersucht werden, durch wen das Artilleriepark Magdeburg veranlaßt worden ist, gerade von Gommern die Einrichtung einer derartigen Liste zu verlangen. Eine Erklärung im ähnlichen Sinne gab auch der Bürgermeister ab. Die Polizeiverwaltung ist aber nicht von dem Vorwurf zu befreien, daß sie, ohne dem örtlichen Arbeiterrat die geringste Mitteilung zu machen, dem Ersuchen des Artilleriepark Magdeburg stattgegeben hat. Beim Artilleriepark liegt es nun, sich zu der Sache zu äußern. Als es hieß das Vaterland zu verteidigen, hat man auch nicht nach den Vorstrafen der Arbeiter gefragt. —

### Kreis Wolmirstedt-Neuhaldensleben.

**Dahlenwarleben, 15. April.** (Zum Gemeindevorsteher) wurde Zaitlmeiner Friedrich Wahrfeld gewählt. Gleichzeitig wurden einer Kriegswitwe 100 Mark als Unterstützung bewilligt. Bei der Kartoffelaktion wurden 165 Zentner, die nicht angemeldet waren, beschlagnahmt. —

### Kreis Kalbe-Ischerleben.

**Alten, 15. April.** (Stadtratsordnungs-Sitzung.) Für die abgetretenen Magistratmitglieder wurden die Wahlen vorgenommen. Das Ergebnis war: Stadtratsordneter Göring (Soz.) als Abgeordneter, als Magistratsmitglied Urich (Soz.), Wegmann (Soz.), Kömer (Dem.). Der Vorsitz hat, den erlassen Aufnahm zugunsten des Saargebietes sowie Elsaß-Lothringens durch zahlreiche Unterchriften zu unterstützen, um durch diesen Protest zu beweisen, daß es dem deutschen Volke Ernst ist mit der Einhaltung der 14 Billionen Punkte. —

**Bömmelke, 15. April.** (Durch unglückliche Schießerei) eines Knaben in am Sonnabend ein junger Mensch verliert worden. Der 10-jährige Sohn des Bergarbeiters Volle ging auf der Gasse nach dem Dorfe zu, als aus einem rechts der Gasse gelegenen Gehöft mit einem Gewehr geschossen wurde. Der Schuß ging dem Knaben in die Lunge, so daß er auf Anordnung des Arztes nach Halle transportiert werden mußte. Nach den Angaben des Volle soll der Sohn eines Landwirts den Schuß abgegeben haben. Dieser bestreitet es. —

**Staßfurt, 15. April.** (Die Hauptversammlung) der Volksvereinsvereine am Sonntag abend war leider nur mäßig besucht, was in erster Linie wohl dem schlechten Wetter zuzuschreiben ist. Die Genossen Weißlog und Joseph erhalteten einen kurzen Geschäftsbericht für die Zeit, seitdem sie vom Herrensdiens zurückgetreten sind und die Geschäfte wieder übernommen haben. Der Kassibericht über das abgelaufene Geschäftsjahr wird in der nächsten Versammlung erstattet werden, die noch im Laufe dieses Monats abgehalten werden soll. Auch der Kassibericht über die Wahlen wird bei dieser Gelegenheit gegeben werden. Sodann wurden die verschiedenen Funktionärstellen neu besetzt und zwar in allen Fällen, wo nicht Verzicht oder Ausscheiden vorlag, durch Wiederwahl. Der Fiskusvorstand wurde wieder wie früher auf sieben Mitglieder gebracht. In ihn wurden gewählt: als Vorsitzender Genosse Weißlog, als Stellvertreter Genosse Heinze, als Kassierer Genosse Joseph, als Beisitzer die Genossinnen Tempe und Stud sowie die Genossen Krumm und Kammer. Darauf hielt Genosse Witzowski einen Vortrag über die Waisenkasse und die politische Lage, insbesondere die wieder erwachende Reaktion als deren Bannerträger in Staßfurt das hiesige „Tagblatt“ immer offener auftritt, das seinen Kampf gegen die Revolution mit den schmutzigen Mitteln der Verleumdung und Entstellung führt. Ein Teil des Vortrags war dem Wahnsinn des Kommunismus und Spionismus gewidmet. In der Aussprache stellten sich alle Redner auf den Standpunkt des Vortragsredners der Putschismus fand allgemeine Verurteilung. Die Waisenkasse wurde durch Zuwahl von vier Mitgliedern erweitert. —

### Kreis Ischerleben-Halberstadt-Bernigerode.

**Halberstadt, 15. April.** (Eisenbahnarbeiter.) Die hiesigen Eisenbahnarbeiter sind in einen 48stündigen Streik eingetreten, der Mittwoch, vormittags 11 Uhr, beendet werden wird. Die Ursache des Streiks sind Lohnforderungen. Die Halberstädter Bahnarbeiter wollen tariflich gleichgestellt sein mit den Braunschweigern und Magdeburgern. Die Regierung hat dies abgelehnt. Der Bahnbetrieb läuft vollständig; die Milchzufuhr ist unterbrochen. —

## Altmetalle

Kupfer, Messing, Rotg., Späne, Zink, Blei, Aluminium, Zinn, lauft zu höchsten Preisen 1320

**Auchhisiger**  
Braunschweig Str. 22  
— Fernsprecher 7257. —

**Altmetalle** jeder Art, lauft zu hohen Preisen  
Alfred Limmer, Apfelftr. 3.

## Altmetalle

Kupfer, Messing, Zink, Blei, Rotg., Aluminium, Zinn lauft zu höchsten Preisen in Halberstadt.  
H. Bachmann, Martiner. 19.  
Fernsprecher 5995, 1189

## Leinwandstoffe

**Lumpen aller Art**  
Sacklumpen  
Papier — Eisen

lauft zu den höchsten Preisen. Bestellungen werden abgeholt 1320

**Auchhisiger**  
Braunschweig Str. 22  
Fernsprecher 7257.

## Hauslumpen

**Reinwaschstoffe**  
Wäsche, Remontierstoffe, lauft zu höchsten Preisen  
H. Bachmann, Martiner. 19.  
Fernsprecher 5995, 1189

Elegante  
**Damen-Hüte**  
Seide, Lisee, Tadel, Borte  
fasche, kleinsame Formen  
36 38 42 48 54 Mk.  
und höher



Jugendliche, fische  
**Kappen**  
in Stroh und Seide  
24<sup>50</sup> 32<sup>50</sup> 36 39 Mk.  
und höher

# Modern-Haus-Person

gegenüber der Alten Ulrichstrasse 34 Breiteweg 34 gegenüber der Alten Ulrichstrasse

**Hutformen**  
— in großer Auswahl! —  
**Frauen-Hüte**  
in elegantester und einfachster  
Nachart

**Umarbeitungen**  
und **Impressungen**  
nach neuen Modellen  
**Lieferung**  
schnell und preiswert

**Kieler Hüte**  
für Knaben und Mädchen  
**Batisthüte**  
und **Häubchen**  
sehr preiswert

## Altgummi

und Brod sowie Hauslumpen lauft 4934

Alfred Limmer, Apfelftr. 2.

**Pferdehaare**  
von Schweiß und Nässe sowie  
Polsterhaare, alt und neu, lauft  
zu hohen Preisen 4932

Alfred Limmer, Apfelftr. 3.

**Raninchenfelle**  
4761  
**Sajenfelle** sowie

**Felle jeder Art**  
lauft zu hohen Preisen

Alfred Limmer  
Apfelftr. 3.

Bohle für  
**Pferdehaare**

pro kg bis 80,00 Mk. Schweiß-  
haare (Borsten) höchste Lager-  
preise. Emil Brück, Barchen-  
fabrik, Jatzsch. 33, II. 4976

**Pferdeschurhaare**  
lauft 920

**E. Liebenow**  
Magdeburg, Sternstr. 29.

## Robhaare

Stup-, Näh- u. Koschhaare-  
haare, lauft jedes Quantum gegen  
sofortige Kasse 907

**St. Sander, Bürstenfabrik**  
Käbeler Str. 103.

Wahagnai Damenstrick-  
nisch für 30. Mark zu verkaufen  
Gebenach, Tammstr. 6, 2 Tr.

1 H. Herren-Hemden  
für 19 Mk. zu verkaufen. Bau-  
mann, Schönebecker Str. 33, I. III.

**Herren- und Damenstrick**  
Kaschen-Kasche w. i. angef.  
Frau Hilde, Brochauerstr. 33, IV.

**Herrenstrick**  
mit Gummi auf  
verlaufen Schöne-  
becker Str. 14, 5. Mohr. 5197

**Herren- und Damenstrick**  
Elegantes Damenstr. u. ein-  
zelne, 28x17, zu verkaufen.  
Hilke, Störnerstr. 57, II. II.

**Ginster-Besen**  
Rat solange der Vorrat reicht!  
zu kaufen gesucht. Angebe mit  
Preis an G. Zerkow, Magde-  
burg, Sonnenstr. 18, I. 5107

Rad-Verrechnung 26x1 1/2  
zu kaufen gesucht. Angebe mit  
Preis an G. Zerkow, Magde-  
burg, Sonnenstr. 18, I. 5107

# An die Einwohnerschaft von Magdeburg.

Unser Vaterland, die dank der Besonnenheit ihrer Bevölkerung bislang von schweren Unruhen bewahrt war, ist in den letzten Tagen ebenfalls das Opfer regierungsfeindlicher Umtriebe geworden. Gewalttätige Ausschreitungen, Raub, Plünderungen und Unversiegen waren die unaussprechliche Folge. Solche Vorgänge müssen in Zukunft unterbunden werden. Dazu müssen wir Magdeburger uns selbst helfen und uns in einer

## Einwohnerwehr

zusammenschließen. Die Einwohnerwehr soll sich an das freiwillige Regiment Magdeburg anschließen und aus freiwilligen zusammensetzen, die zunächst in Listen verzeichnet, organisiert, und im Falle der Not jeweils zusammenzurufen werden.

Die Einwohnerwehr dient ausschließlich zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Ordnung und Sicherheit der Stadt. Sie ist parteilos und nimmt regierungsstreue und zuverlässige Männer aus allen Bevölkerungsschichten, die die Stadt und ihre Familien vor Plünderung und Mord, Anarchie und Hungersnot schützen wollen, in ihre Reihen auf.

### Mitbestellen:

- Gymnasium, Augustastr. (Eingang Schwanhofstraße).
- Augustaschule, Lippmannstraße.
- Realschule, Brandenburger Straße.

### Mitbestellen:

Vorm. v. 10 b. 1 Uhr, nachm. v. 3 b. 6 Uhr, Sonntags nur v. 10 b. 12 Uhr vorm.

### Bedingungen:

Die Mitglieder der Einwohnerwehr haben im Falle der dienstlichen Inanspruchnahme die Rechte und Pflichten der Angehörigen der Reichswehr und erhalten die Lohnung und die Zulagen der Reichswehr sowie freie Verpflegung.

Alles Nähere über Aufnahme, dienstliche Inanspruchnahme usw. bei den Mitbestellen. Mitgliedsliste und sonstige Ausweise mitbringen.

Magdeburg, den 10. April 1919.

Das Garnisonkommando. Der Magistrat.  
Der Polizeipräsident.  
32. O. Krüger. 1391

## Nachtrag II

### zur Satzung der Ortsrentenkasse für Gast- und Schankwirtschaften zu Magdeburg.

B. Bemessung der baren Leistungen (Grundlohn).

Abf. 1, 2 und der vorletzte Satz des Abf. 5 wird wie folgt geändert:

1. Die baren Leistungen der Kasse werden nach einem Grundlohn bemessen. Als solcher gilt der nach der verschiedenen Lohnhöhe stufenweise festgesetzte durchschnittliche Tagesentgelt der Kassenmitglieder bis 9.50 Mark für den Arbeitstag.
Zur Festsetzung des Grundlohns werden die Kassenmitglieder eingeteilt in folgende, deren Tagesverdienst
1.50 Mark und weniger beträgt 1. Klasse
1.51 bis 1.99 Mark 2. Klasse
2.00 " 2.99 " 3. Klasse
3.00 " 3.99 " 4. Klasse
4.00 " 4.99 " 5. Klasse
5.00 " 5.99 " 6. Klasse
6.00 " 6.99 " 7. Klasse
7.00 " 7.99 " 8. Klasse
8.00 " 8.99 " 9. Klasse
9.00 Mark und mehr 10. Klasse

2. Hiernach wird der Grundlohn bis auf weiteres festgesetzt:

Für die 1. Klasse auf 1.40 Mark
2. " " 1.80 "
3. " " 2.50 "
4. " " 3.50 "
5. " " 4.50 "
6. " " 5.50 "
7. " " 6.50 "
8. " " 7.50 "
9. " " 8.50 "
10. " " 9.50 "

Im Abf. 5 soll der vorletzte Satz lauten: Der Grundlohn darf 9.50 Mark nicht übersteigen.

§ 22 Abf. 2 wird wie folgt geändert:

den Mitgliedern der 1. Klasse 0.52 Mark
2. " " 0.75 "
3. " " 1.10 "
4. " " 1.50 "
5. " " 2.00 "
6. " " 2.50 "
7. " " 3.00 "
8. " " 3.50 "
9. " " 4.00 "
10. " " 4.50 "

§ 47 Absatz 1 erhält folgende Fassung:

Die Kassenbeiträge werden auf vier Hundertstel des im § 19 festgesetzten Grundlohns festgesetzt und je für eine Woche berechnet. Sie betragen:

den Arbeitgeber 0.13 Mark
das Mitglied 0.26 Mark

Der Vorstand:  
H. a. Recken, Vorsitzender.  
Magdeburg, den 2. April 1919.

Präsident des Oberbürgermeisteramtes:  
F. S. a. Stille, 1217

## Handleiterwagen

verschiedene Größen, preiswert zu verkaufen bei Schütz, Döbnerstraße 3.

Sprechstunden von Montag bis Freitag

für Kassenpatienten von 10 bis 11 Uhr, und für Privatpatienten von 11 bis 12 Uhr vormittags und 3 bis 4 Uhr nachmittags abhalten.

## Dr. Blencke

Spezialarzt für orthopädische Chirurgie, Magdeburg, Königstr. 68/69.

Nach langjähriger Assistententätigkeit habe ich mich hier niedergelassen als Spezialarzt für

## Dr. Karl Schneider jun.

Brauhofweg 158, II. — Telefon 7092 (gemeinsam mit San.-Rat Dr. Ackermann). — Sprechstunde 10 bis 1 und 3 bis 4 1/2 Uhr. — Zugelassen am Diakonissenhaus Bethanien.

## Freundl. Wohnhaus

im unteren nördl. Stadteck, 1. Laden, 10 Bordern, 3 Hinterwohnungen, mit 1200 Mark noch freigelegter fähiger Mietnahme, für den Preis von 84000 Mark bei mäßiger Anzahlung zu verkaufen. Hypothekengeregt. Selbstbesitz. Wollen sich melden unter Chiffre 1881 in der Expedition dieser Zeitung. 1381

Saben, welcher sich zum Friseurgeschäft eignet, mit Wohnung in größerem Hause oder kleiner Stadt gesucht. Paul Göppner, Magdeburg, Anhalterstr. 1. 5192

## Neue Neustadt

Suche ein Binsengas zu kaufen, wenn Wohnung frei gemacht werden kann. Angebote unter Chiffre 1882 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 1882

## 2- bis 4-Zimmer-Wohnung

zum 1. Juli oder früher zu mieten gesucht. Off. un. 8 5184 an die Expedition d. Bl. 5184

## Zahnziehen mit Betäubung umsonst!

bei Befreiung von Gebühren u. jährl. f. freiliches Zahnziehen. Schönebecker Zahnklinik, Schönebecker Str. 1. 5683

## Zahnarzt R. Grau

Bismarckstr. 4, II.

## Rückgratverkrümmung

Behandlung durch Franz Meazel, Berlin W 11, Reichsallee 22.

## Zahnarzt Freitag

Magdeburg, Waisenstr. 20

## Zahnziehen in Kartoffeln

Spezialbehandlung, Schmerzlos, in 10 Minuten, 100% Erfolg. Zahnarzt Freitag, Magdeburg, Waisenstr. 20.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

## Bettmässen

Abgabe sofort, Alter und Gebrauchsfähigkeit. Ankauf neuer Bettmässen. MERKER-VERSAND, Magdeburg, Anhalterstr. 1.

Die Beerdigung meines lieben guten Mannes, des Hrn. Walter Flemig findet am Donnerstag mittig um 1 Uhr vom Garnisonlazarett aus auf dem Friedhof statt. 5188

Kranke Spenden bitte nach Wöhrstraße 24 bei Degeer. Witwe Martha Flemig.

Wüchte Mädchen von 1 bis 3 Jahren mit einmaliger Abfindung für eigen annehmen. Näheres, umgeh. unt. 8 5201 an die Exped. d. „Volksstimme“ 5201

Nach längerem, in Geduld ertragenem Leiden ging am Sonntag früh den 12. d. M. mein lieber Mann, unser jorgsam, unvergesslicher Vater, Schwieger- und Großvater, der Bierackführer

Richard Glaser im 71. Lebensjahr nach einem arbeitsreichen Leben zur Ruhe in die Ewigkeit. 5185

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Teilnahme Magdeburg, 14. April 1919

Lutherstr. 12

Die Hinterbliebenen: F. v. W. v. Glaser.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17. d. M. nachmittags 7/4 Uhr, von der Kapelle des neuen Sudenburger Friedhofs, Brannenburger Straße, aus statt.

In Ausübung seines freiwillig übernommenen militärischen Pflichten zur Sicherung und Bewachung der Stadtbewohner und ihres Eigentums ist unser bewährtes Mitglied

Richard Renk am 11. April durch einen unglücklichen Sturz schwer verletzt worden und am 13. April zu unserm tiefen Schmerz verstorben.

Dem unerschrockenen, wackeren Kameraden Anerkennung und Dank für seine unermüdete Tätigkeit an das Gesamtwerk und ein ehrendes Andenken.

Der Stadthelfer, Bund der 5109 Frontkämpfer.

An der Beerdigung am Mittwoch den 16. April, nachmittags 1 1/2 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus, wollen die Kameraden, wenn möglich in Uniform, zahlreich teilnehmen.

Bei den Straßenarbeiten fiel als schuldloses Opfer unser lieber Sohn, der Bauflurmann

Walter Schlemmer im blühenden Alter von 21 Jahren.

Für die tiefbetrübten Eltern und Geschwister: Hermann Schlemmer.

Die Beerdigung findet am Donnerstag den 17. April, mittags 1 Uhr, vom Garnisonlazarett aus statt. 5210

Nachruf. Im Verfolg ihrer kollegialen Pflicht geleitet von ihrem proletarischen Empfinden, stellen unsere Kollegen

Wolbert Walczak, Walter Flemig, Dreher.

Mit ihren Angehörigen betrauert wir tief den Verlust dieses anstrengenden Klassenkämpfers.

Der Arbeiter-Ausschuß des Krupp-Graben-Werkes, durch dessen Recht und Tod trägt auch der Freiheit Kamp.

Nachruf. Als Opfer des kaiserlichen Weltkrieges haben wir folgende Genossen zu beklagen: Walter Seifert, Emil Schramm, Friedrich Kahl jun., Richard Handwerker, Friedrich Faust, Otto Brandt, Gustav Kerschke, Ernst Großkopf.

Siehe Freunde und werde Spottgesänge sind mit dem Tod bezeugt. In jeder Trauer gebunden wir mit den Angehörigen des kaiserlichen Reiches, der sie mit uns betrauert, und bitten um unser ein herzliches Gedenken in unsern Herzen. 1216 Der Vorstand.









# GEBR. BARASCH

Ausstellung von Frühjahrs- u. Sommer-Moden  
in  
**Damen- und Kinder-Hüten.**

<b>Hutformen</b> Kleidsame Hutformen hell, schwarz und farbig 48.00 36.00 18.50 12.50 10.50 <b>8.75</b> Bortenhüte in großer Farbenwahl 22.00 24.00 <b>12.50</b> Kleidsame Kinderhutformen hell, schwarz und farbig 7.50 6.95 4.75 3.95 2.35 <b>1.25</b>	<b>Sporthüte</b> Sporthut zweifarbig, mit Bandfleife . . . . . <b>4.95</b> Sporthut hell, große Form, mit Bandfleife . . . . . <b>5.50</b> Damen-Sporthüte Kleidsame Formen, mit feiner Bandgarnitur . . . 22.00 23.50 <b>22.00</b>	<b>Kinderhüte</b> Schulhut blau/weiß, mit Bandfleife . . . . . 5.85 <b>2.95</b> Matrosenhut mit Bandfleife, weiß . 22.00 16.50 12.50 <b>8.95</b> Matrosenhut mit Bandfleife, schwarz und farbig . 48.00 bis 22.00 14.50 11.50 <b>9.85</b>
<b>Hutgarnituren</b> Stangenreiter weiß, schwarz . . . 22.00 12.50 8.75 <b>6.75</b> Paradedecke schwarz und rot . . . 6.50 5.50 <b>3.95</b> Paradedecke schwarz und rot . . . 75.00 22.75 12.75 13.75 <b>7.50</b> Kronenreiter schwarz, weiß und farbig 75.00 32.00 24.50 <b>14.50</b> Straußfederköpfe schwarz . . . 12.50 7.50 6.50 2.45 <b>1.95</b> Straußfederköpfe schwarz, weiß und farbig 24.50 12.25 <b>3.95</b>	<b>Halsrüschen</b> Feder-Halsrüschen schwarz, weiß und farbig . . . . . 12.75 <b>10.50</b> Straußfeder-Halsrüschen ein- und zweifarbig . . . 75.00 32.00 15.50 <b>9.75</b> Marabu-Kragen 22.00 24.50 14.50 <b>10.50</b>	<b>Hutgarnituren</b> Köcherhut viele Farben . . . . . 85 <b>85</b> Köcherhut . . . . . 95 <b>95</b> Primelkette viele Farben . . . . . 1.25 <b>1.25</b> Vergilbersteinpiketts . . . . . 2.75 <b>95</b> Kirschbraune . . . . . 1.25 <b>1.25</b> Kleine Kirschbraune . . . . . 8.50 <b>2.50</b> Moderne Kanten . . . . . 25.00 14.50 10.50 8.50 <b>5.85</b>

**Elegant garnierte Damenhüte**  
 aparte Arbeiten in großer Auswahl  
**sehr preiswert**

Matrosen-Kragen, guter Stoff in weiß, rot, marine . . . . . 7.50 4.95 3.95 <b>2.95</b>
Nabais mit Kragen, letzte Herbst . . . . . 18.75 14.50 7.50 <b>3.95</b>
Moderne Blasen- und Jackentragen aus Kr. Füll und Seide . . . . . 18.00 11.50 8.75 <b>6.75</b>
Moderne Outbänder, Kr. . . . . Peter 3.75 2.75 2.45 1.85 <b>1.25</b>
Moderne Hut- und Schärpenbänder, viele Farben Peter 6.50 4.95 3.25 2.45 1.85 1.25 0.90 <b>0.65</b>

**Batist-Taschentücher**  
 mit Hochkamm und gestricheltem Saum  
 1.95 2.25 2.75

**Seidenstoffe**  
 ca. 100 cm breit, hellblau, rot, schwarz, weiß  
**69.50**

**Handtücher**  
 50x100, Erstgüte . **1.65**  
**Scheuertücher**  
 Reichware . . . . . **1.95**

**Handschuhe**

Damen-Handschuhe, weiß, mit 2 Daumenknöpfen . . . Paar 2.15 2.95 <b>1.55</b>
Damen-Handschuhe, weiß, mit 1 Daumenknopf . . . . . Paar <b>2.95</b>
Damen-Handschuhe, gestrichelt, schwarz, weiß, farbig . . . . . Paar <b>2.75</b>
Damen-Handschuhe, gestrichelt, reine Seide, weiß, farbig . . . . . Paar <b>5.75</b>
Damen-Handschuhe, reine Seide, gl. Gewebe, schwarz, weiß, farbig Paar <b>7.50 5.75</b>
Damen-Handschuhe, mit gestricheltem Saum . . . . . Paar <b>8.75</b>
Damen-Handschuhe, reines Jägerleder, moderne Farben . . . . . Paar <b>19.50</b>
Damen-Handschuhe, reines Jägerleder, Stepp . . . . . Paar <b>19.50</b>
Damen-Handschuhe, Jäger-Lappa, durchgestrichelt . . . . . Paar <b>27.50</b>

**Damen-Strümpfe**

Damen-Strümpfe, Baumwolle, schwarz, durchsichtig lang . . . . . Paar <b>11.55</b>
Damen-Strümpfe, Fl. überstrichen, Doppelkappe und Saum . . . . . Paar <b>14.75</b>
Damen-Strümpfe, Fl. schwarz, durchsichtig . . . . . Paar <b>19.75</b>
Damen-Strümpfe, Fl. schwarz, Doppelkappe und Saum . . . . . Paar <b>22.50</b>
Damen-Strümpfe, Seide, schwarz, weiß, Doppelkappe . . . . . Paar <b>22.75</b>
Damen-Strümpfe, Seidenfl. mit durchsichtigem Saum, schwarz, grau Paar <b>29.50</b>

**Schürzen, Korsetts**

Weiße Tischschürzen mit Kragen, Saum und Gürtel 16.50 14.50 11.75 <b>8.65</b>
Weiße Tischschürzen mit Saum . . . . . 12.50 9.25 8.00 <b>6.50</b>
Weiße Tischschürzen, reine Stoffe . . . . . 12.50 10.50 <b>9.50</b>
Damen-Korsett, gut Stoff, moderne Farben . . . . . 24.75 21.75 <b>22.75</b>
Damen-Korsett, Spitzen . . . . . 22.75 17.50 14.50 <b>11.50</b>

**Untertailen** aus gutem Stoff, mit Saum und Gürtel 22.50 19.50 15.75 **11.75**

**Spachtel-Läufer**  
 mit schwarzem Saum  
 12.95 14.75 17.95

**Handarbeiten**

Gestricelte Tischdecken mit Saum . . . . . 6.75
Gestricelte Läufer mit Saum . . . . . 6.75
Gestricelte Schürzen mit Saum . . . . . 1.25

**Farbige Mitteldecken**  
 weiß, mit breiter Kappkante und Gürtel  
 8.95 10.50 11.75 13.50

**Ostergeschenke :: Bälle :: Schulmappen** in großer Auswahl besonders preiswert

**Kleiderseide**  
 beste Qualität, in verschiedensten Mustern, empfehle ich zu bekanntem soliden Preis.  
 Ferner besonders preiswert:  
**Marabufragen**  
 von Mt. 28.50 an  
**Federboas**  
 von Mt. 18.75 an 19  
**R. Sternau**  
 Spezial-Engeschäft  
 Alter Markt 32/33

**Umpf-Hüte**  
 liefert schnell u. preiswert  
**Lina Badelt**  
 Olivenstr. 26.

**Umpf-Hüte**  
 Annahmestelle  
 Schuhgeschäft Wagn. Budau,  
 Schimstraße 14. 6038

**Umpf-Hüte**  
 elegante und moderne Formen  
 liefert schnell und preiswert  
**Wobenhäus**  
**Pegon**  
 Breitenweg.

**Einzelmöbel**  
 Sofa, Kleiderbügel, Vertikal, Kiste, Spiegel, Tisch, Stühle, Bettstellen mit Matrassen  
 verkauft preiswert  
**Karl Kohle**  
 Tischlermeister  
 Katharinenstraße 2/4.

**Alte und verbrodene Schallplatten u. Gramm**  
 kauft zu Höchstpreisen  
**Robert Bensch**  
 Wagn. Breitenweg 258,  
 Nähe No. Straße 768

**Kaufe**  
 Geschäftsstellen, Hypotheken, Buchforderungen, Verpächtere aller Arten, auch Kriegsanl., Verträge auf abgenutzte Werte, Waren und Lieferungen.  
**Maier** Dr. Diebörfer  
 Straße 246  
 811 - Telefon 3017.

**Karnikol** 8486  
 hilft unter Garantie bei Koll., Ermüdung, Blähungen, Niere, Darmkrämpfe, Bronchitis, nervösen glänzendem Hautzustand.  
 Flasche 2.10 Mark.  
**Siebstoffmittel Niculin**  
 Rotz, Schnupfen, Probekosten 0.50 u. 1.50 Wert. Unentgeltlich zur Nachsch. fördert Fett- und Fleischgenuss. Versand nach allen Orten. Karnikol-Vertrieb, Wagn. Breitenweg 258.

**Möbel**  
 gegen bar und Kredit  
 Wohnzimmer  
 Schlafzimmer  
 Speisezimmer  
 Küchen  
 Umbauten  
 Trumeaus  
 Chaiselongues  
 Tische, Stühle  
**Riener & Chausid**  
 Hauptstraße 23

**Paul Albrecht, Drogenhandlung**  
 in großer Auswahl  
 Hauptstraße 22, 11.

**Oh! für graues Haar**  
**Keine grauen Haare mehr!**  
 das beste Haarfarbe-Mittel, kostet 7.50 Mk.  
 genannt „20 Jahre jünger“  
**R. Gembalowski** Berliner Str. 20  
 neben der Hauptpost.



**Tischwein**  
 in Flaschen à 5 Mk.  
**Paul Albrecht**  
 Hauptstraße 22, 11.  
**Saalglätte**  
 Hauptstraße 11.